



► **Nr. VO/2013/01028**
öffentlich

Lübeck, 31.10.2013

Bearbeitung: Maik Schneider (E-Mail: maik.schneider@luebeck.de Telefon: 122-3912)

**Schreiben von Anliegern der Neuen Hafenstraße /
Eschenburgstraße bzgl. Firma Claus Rodenberg, Waldkontor GmbH**

**An die Mitglieder und VertreterInnen
des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird Ihnen in der Anlage das Schreiben von Anliegern der Neuen Hafenstraße / Eschenburgstraße bzgl. der Firma Claus Rodenberg, Waldkontor GmbH zur Kenntnis gegeben.

Mit freundlichem Gruß

gez. Hans-Jürgen Schubert
(Vorsitzender)

gefertigt

Maik Schneider
(Geschäftsführung Ausschuss)

Christine und Dr. Klaus Tietgen
Eschenburgstr. 37a
23568 Lübeck

Juliane Rößler und Wolfgang Riebesehl
Eschenburgstr. 35a
23568 Lübeck

Hanseresidenz
Eschenburgstr. 39
23568 Lübeck

An die Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck
Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung
- Rathaus -
Breite Straße 62
23539 Lübeck

E I N G E G A N G E N
Hansestadt Lübeck

Lübeck, den 23.10.2013

27. OKT. 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

Fachbereich Umwelt

seit einigen Monaten kommt es im Bereich der Neuen Hafenstraße und der Eschenburgstraße (wie wir mittlerweile gehört haben, auch in etlichen weiteren Straßen in Karlshof!) durch Verladearbeiten der Firma **Claus Rodenberg, Waldkontor GmbH** zu **erheblicher Lärmbelästigung**, welche sogar den Verkehrslärm übersteigt! Dieser Lärm dauert bis zu **16 - 18 Stunden nonstop**, oft von **6 Uhr morgens bis nach Mitternacht (auch an Sonn- und Feiertagen!)**, an einigen Tagen sogar die **ganze Nacht hindurch** (wie z.B. vom 9. auf den 10. Oktober 2013) bis weit in den Vormittag hinein.

Nachdem etliche Telefonate sowie Briefe an die unserer Meinung nach Verantwortlichen völlig erfolglos waren und wir mit teilweise aberwitzigen Alibiargumenten abgefertigt wurden, haben wir uns entschlossen, eine Unterschriftensammlung zu initiieren:

Über **300 Anwohner**, die sich massiv durch den Lärm belästigt fühlen und dadurch bereits an **Folgeerkrankungen** leiden, haben den **beigefügten Aufruf** unterschrieben (die Kopien der Originalunterschriften liegen dem Bürgermeister der Hansestadt Lübeck vor!).

Wir bitten Sie dringend, diesen Aufruf ernst zu nehmen:

Wir fordern für unsere Gesundheit und Erhaltung unserer Leistungskraft sowie unserer Häuser und Wohnungen (siehe Flugblatt) eine **Lärmreduzierung auf den Grundlagen der bestehenden Gesetzgebung** (u.a. die der Europäischen Lärmschutzrichtlinien)!

Dabei gilt es auch abzuklären, inwiefern die Hafenfläche, welche direkt an ein Wohngebiet anschließt, nach heutigen Kriterien überhaupt genutzt werden darf. Ebenso sollte berücksichtigt werden, dass die Eschenburgstraße seit Ende des 18. Jahrhunderts, also **lange vor** der jetzigen Hafennutzung, **reines Wohngebiet** ist und manche der Anwohner hier bereits seit über 40 Jahren lärmfrei wohnen - zumindest bis zum Zeitpunkt der Errichtung der Nordtangente. Diese bringt so viel Lärm mit sich, dass zusätzliche Lärmquellen wie die der Firma Waldkontor / Claus Rodenberg nicht auch noch hinzunehmen sind!

Darüber hinaus lehnen wir den Bau eines geplanten Betonwerkes ab. Dieses würde nicht nur die Lärmbelästigung zusätzlich verschlimmern. Denn beim Brennen von Zement werden hochgiftige Schwermetalle freigesetzt, welche nur schwer aus der Abluft gefiltert werden können und somit neben Zementstaub Ursache für verschiedene Krankheiten sind.

Außerdem ist es nicht akzeptabel, dass direkt neben einem Wohngebiet, einige hundert Meter vom Naturschutzgebiet Schellbruch entfernt und in unmittelbarer Nähe zum Naherholungsgebiet Lauerholz derartige - die Umwelt massiv belastende - Industrie angesiedelt wird.

Wir fordern daher:

- **Reduzierung des momentanen Lärmpegels**
(bzgl. Art, Intensität und Frequenz)
- **Keine zusätzlichen Beeinträchtigungen durch geplantes Betonwerk**
- **Für Anwohner akzeptable Arbeitszeiten der Firma Rodenberg:**

Montag – Freitag:	08:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag:	RUHEZEIT!!

Wir sind weiterhin an einer einvernehmlichen Lösung interessiert.
Bedingung ist jedoch eine konkrete schriftliche Aussage der Verantwortlichen (also der **Hansestadt Lübeck**, der **LHG** und der **Firma Rodenberg**), wie sie gedenken, Abhilfe bzgl. der geschilderten Missstände zu schaffen.

Diese erwarten wir bis zum **15. November 2013!**

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 0171 – 70 21 481 zur Verfügung.

Oder Sie schreiben uns eine Email an folgende Adressen:

juliane.roessler@gmx.de und info@praxis-tietgen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung,

Mit freundlichen Grüßen



Juliane Rößler



Wolfgang Riebesehl



Christine Tietgen



Dr. Klaus Tietgen

Als Nachtrag möchten wir gerne Herrn Dr. Michael Sabottka zitieren:

„Die der Altstadt zugewandten Teile der Vorstädte sollen als Pufferzone für die Erhaltung der Ausstrahlung und des Erscheinungsbildes des Weltkulturerbes Lübecker Altstadt sorgen. Veränderungen in diesen sensiblen Bereichen sind besonders kritisch zu betrachten. So sind die Kulturdenkmale und historischen Orts- und Kulturlandschaftsteile (hier entsprechende Sommerhäuser und **noch bestehende Gärten** sowie eine **noch gut gewachsene Bevölkerungsstruktur**) außerhalb der Lübecker Altstadt ebenso wie diese von herausragender Bedeutung (Literatur: **Denkmalschutz und Denkmalpflege in Schleswig-Holstein**).

Anlage: Aufruf zur Bürgerinitiative, die 303 Anwohner unterschrieben haben!

**Lübecker Hafengesellschaft
mbH**

- **psychische wie physische Erkrankungen**
durch chronischen Schlafmangel, Stress, Anspannung, Gereiztheit, Nervosität, Ärger, Angst (der Lärm beginnt um 6:00 Uhr morgens und endet oft erst nach 22:00 Uhr, teilweise erst nach Mitternacht! Gerade Schichtarbeiter oder Leute, die berufsbedingt einen anderen Schlafrhythmus als von 22:00 – 06:00 haben, können teilweise nur noch 4 – 6 Stunden schlafen!)
- **nachweislich erhöhtes Risiko** für chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen des Verdauungssystems
- **massive Einschränkung der Lebensqualität**
(Nutzung von Garten, Terrasse und Balkon oder das Lesen eines Buches ist absolut nicht mehr möglich!)
- **keine Erholungsphasen**
(die für Beruf, Schule, Ausbildung und Studium so wichtigen Erholungsphasen abends und am Wochenende fallen komplett weg!)
- **finanzielle Einbußen**
(Vermietung oder Verkauf von Einliegerwohnungen, Wohnungen und Häusern kaum noch möglich, und wenn, dann nur weit unter Preis / PreisLeistungsverhältnis auch für Mieter nicht mehr angemessen)
- **Beeinträchtigung der Leistung** in Beruf / Ausbildung / Studium / Schule
- **enorme Einbußen** im Rahmen von Prüfungen für Schule, Ausbildung, Studium (tagsüber ist es nicht möglich, konzentriert für Klausuren, Prüfungen etc. zu lernen)

Unterschrift: